

## Jobpatin steht ihrem Schützling wohlwollend zur Seite

**KREIS SIGMARINGEN (vr) - Seit einem Jahr sind die 16-jährige Seda und die Jobpatin Marianne Zimmermann ein Team. Hausaufgaben, Bewerbungen, Schulprobleme und Praktika, bei allem kann Seda auf die Hilfe ihrer Jobpatin zählen. Doch ein gemachtes Nest ist es nicht: Seda muss von sich aus und aktiv den Kontakt halten.**

Vor der Klassenarbeit in Mathematik übt Marianne Zimmermann die Aufgaben mit Seda. Seda wird dadurch ein bisschen sicherer und das hilft. Die Noten bleiben einigermaßen stabil. Im Landkreis gibt es ein Projekt, um Jugendliche zu unterstützen, ihren Weg durch die Schule, über die Ausbildung in den Beruf zu machen. Rund 30 ehrenamtliche Lern- und Jobpaten

arbeiten an der Zukunft ihrer Schützlinge. Marianne Zimmermann ist eine davon. Seda hat sich freiwillig dazu entschieden, sich begleiten zu lassen.

„Ich bin ein Bindeglied zwischen Lehrer und Schülerin. Ich helfe ihr, die vielen Herausforderungen zu meistern. Schwächen bewältigen wir gemeinsam“, erklärt Zimmermann. Seda geht dreimal die Woche ganztägig in die Luise-Leininger-Schule, einen Tag zum Praktikum in eine Filiale der Bäckerei Mahl und einen Tag in die Sibylla-Merian-Schule. „Das ist ein strafes Programm. Aber Seda macht es ganz gut“, freut sich die Patin. Beide treffen sich regelmäßig. „Ich weiß, dass ich immer anrufen kann. Ob ich eine gute oder schlechte Note habe, wenn es ein Problem gibt oder ich mich über etwas gefreut habe“,

strahlt Seda. Das Verhältnis zwischen ihnen ist von warmherziger Höflichkeit geprägt. Manchmal gibt es auch Spannungen zwischen den beiden.

### Mit Druck erreicht man wenig

„Damit muss Seda klar kommen. Im Gespräch mit der Mutter ist zum Beispiel vereinbart worden, dass Seda mehr lernen muss. Die Mutter ermahnt sie dazu. Das erträgt kein Jugendlicher ohne zu murren“, weiß Zimmermann. Sie lässt Seda Zeit, sich zu entwickeln: „Mit Druck erreicht man bei Jugendlichen wenig.“

Mit Hilfe Zimmermanns ist es gelungen, eine Praktikumsstelle in einer Filiale der Bäckerei Mahl zu bekommen. Dort arbeitet sie einen Tag in der Woche. „Wir Jobpaten sind dankbar,

dass es Unternehmen gibt, die Jugendlichen eine Chance geben“, erklärt Zimmermann. Seda ist sich dieser Chance bewusst. „Ohne meine Jobpatin hätte ich die Stelle nicht. Ich habe es mir nicht zugetraut, mich allein darum zu kümmern“, erklärt sie.

Die nächste Hürde, die sie gemeinsam nehmen werden, ist die Bewerbung für eine Ausbildungsstelle in der Bäckerei. „Ich werde ihr die Bewerbung natürlich nicht schreiben. Ich erkläre ihr aber, worauf es ankommt. Nach und nach wird sie die Mappe dann zusammenstellen“, so Zimmermann. „Jobpatin zu sein, macht Spaß und jede Stunde, die ich investiere, lohnt sich für mich selbst. Der Kontakt zur Jugend ist immer spannend“, sagt sie. Jobpaten werden vom Landratsamt eingesetzt und begleitet.